



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



## Der Große Krieg – Hamburg und das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg

**Prof. Dr. Sabine Mangold-Will (Wuppertal)**

Deutschland und die Türkei 1918-1933



Termin: **7.1.2015, 18.00 Uhr c.t.**

Ort: **Hörsaal 221**

(AAI, Edmund-Siemers-Allee 1, Ost)

Der Vortrag fragt nach den Motiven, die hinter der Fortsetzung der deutsch-türkischen Beziehungen nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg standen. Im Mittelpunkt der Präsentation wird der erste Botschafter der 1923 gegründeten Türkischen Republik in Deutschland, Kemaleddin Sami Pascha, und seine Frau sowie der "Bund der Asienkämpfer" stehen. Es soll gezeigt werden, wie einerseits die Türkei als Vorbild für den Kampf gegen die Pariser Friedensordnung und die Demokratie der Weimarer Republik diente; wie andererseits aber gerade das Deutschland der Nachkriegszeit einen Teil der türkischen republikanischen Elite zu einer konservativ-militärischen Republik und einer begrenzten Moderne innerhalb des Kemalismus inspirierte.

**Dr. Sabine Mangold-Will** hat Geschichte, Politik und Islamwissenschaft an der Universität des Saarlandes studiert. In Saarbrücken wurde sie mit einer Dissertation zur Geschichte der deutschen Orientalistik im 19. Jahrhundert auch promoviert. Seit 2010 ist sie Juniorprofessorin an der Bergischen Universität Wuppertal mit den Schwerpunkten Wissenschaftsgeschichte und Internationale Beziehungen. Sie hat sich dort mit einer Arbeit zu den deutsch-türkischen Beziehungen der Zwischenkriegszeit habilitiert.

**Publikationen** (Auswahl): *Eine „weltbürgerliche Wissenschaft“ – Die deutsche Orientalistik im 19. Jahrhundert.* Stuttgart 2004; *Begrenzte Freundschaft. Deutschland und die Türkei 1918-1933.* Göttingen 2013.